



PNEUMOLOGIE PIRNA

Dr. med. Kathrin Pilz | FÄ für Innere Medizin
Schwerpunkt Pneumologie

Aufklärung vor einer Allergen-spezifischen Immuntherapie (AIT)

Die Untersuchungen haben ergeben, dass Sie an einer Allergie vom Soforttyp leiden. Allergische Symptome wie Augenjucken und –tränen, Niesen und Fließschnupfen oder Asthma treten nur auf, wenn es zum Kontakt mit den Substanzen (Allergenen) wie z.B. Pollen, Milben, Tieren kommt, gegen die man überempfindlich ist. Am besten wäre es daher, diese Allergene zu meiden. Vielen allergenen Substanzen kann man aber im täglichen Leben nicht oder nicht ganz aus dem Wege gehen.

Ihre Ärztin hat Ihnen daher eine allergen - spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) als Spritzenkur empfohlen. Dabei werden die Ihre Beschwerden auslösenden Allergene zu festgelegten Zeitpunkten in ansteigender Menge unter die Haut des Oberarms gespritzt, wodurch die Empfindlichkeit schrittweise herabgesetzt wird.

Die Behandlung erstreckt sich in der Regel über 3 Jahre und verlangt von Ihnen dauerhafte Mitarbeit. Vergewissern Sie sich vor Beginn der Behandlung, ob Sie die erforderliche Zeit und Geduld aufbringen können.

Die allergen - spezifische Immuntherapie ist leider nicht für alle Patienten geeignet, insbesondere wenn bestimmte Erkrankungen vorliegen oder einige Medikamente eingenommen werden müssen. Besprechen Sie daher vor dem Beginn der Behandlung Ihre Krankengeschichte mit Ihrer Ärztin.

Für eine erforderliche Behandlung sind die folgenden Punkte von großer Wichtigkeit:

- Die von Ihrem Arzt vorgesehenen Termine sollten **unbedingt eingehalten** werden, da sonst die regelmäßige Steigerung der Allergenmenge nicht möglich ist, was den Behandlungserfolg in Frage stellt. Die Zeitabstände betragen anfangs meistens 1 Woche, später können größere Abstände (bis zu 4-6 Wochen) ausreichend sein.
- Nach jeder Spritze müssen Sie unbedingt **mindestens 30 Minuten** in der Praxis warten, damit Ihr Arzt die Verträglichkeit der Spritze überwachen kann. Es können durch die Allergengabe Symptome wie Augenjucken, Nasen- oder Atembeschwerden hervorgerufen werden, aber auch Beschwerden wie Hautausschlag, Atemnot, Husten, Unwohlsein, Schwindel usw. können als Nebenwirkungen auftreten. In Einzelfällen kann es zu einem lebensbedrohlichen Kreislaufversagen kommen. Ein solches Geschehen kann sich sehr schnell entwickeln, und es kündigt sich meist durch typische Symptome wie Brennen, Jucken und Hitzegefühl im Rachen und besonders in den Handtellern und Fußsohlen an.

Machen Sie das medizinische Personal auf alle Anzeichen einer möglichen Nebenwirkung sofort aufmerksam, da sich ernsthafte Folgen vermeiden lassen, wenn rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden.

An der Einspritzstelle kann es nach der Spitze zu Rötung, Juckreiz und Schwellung kommen. Diese und andere Nebenreaktionen können auch noch nach Stunden auftreten.

- Teilen Sie Ihrer Ärztin vor der nächsten Spritze mit, wie Sie die jeweils vorhergehende Spritze

vertragen haben. Bitte nennen Sie auch folgende Punkte:

- Änderung Ihrer Medikamente (auch selbst gekaufte Medikamente).
 - Neu aufgetretene Erkrankungen, auch Erkältungserscheinungen.
 - Bevorstehende Impftermine.
 - Eingetretene Schwangerschaft.
 - Geplante längere Abwesenheit.
 - Veränderte Lebensumstände (z.B. andere Wohnung, neuer Beruf).
- Am Behandlungstag sollten Sie außerdem beachten:
- Gelegentlich kommt es zu Müdigkeit, worauf Sie besonders als Autofahrer zu achten haben sowie bei der Arbeit mit Maschinen und bei Arbeiten ohne sicheren Halt.
 - Meiden Sie nach der Spritze heißes Duschen, Saunabesuch und starke körperliche Anstrengung sowie Alkohol.

Je nach Art des Allergens, Beschwerdebild und Beschwerdezeitraum sowie Art und Dauer der durchgeführten Behandlung ist diese Spritzenkur (Allergen - spezifische Immuntherapie) bei den meisten Patienten erfolgreich. Fast immer ist zumindest eine Abschwächung der Beschwerden und Abnahme des Medikamentenverbrauchs zu erzielen; eine vollständige Beschwerdefreiheit kann erreicht werden, die über Jahre anhalten kann. Es ist jedoch nicht zu verhindern, dass Allergien auf andere Substanzen neu entstehen können.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen Ihre Ärztin gern zur Verfügung.

Erklärung:

Frau Dr. med. Pilz hat mit mir alle mich interessierenden Fragen zur Allergen - spezifischen Immuntherapie erörtert. Die Hinweise zum Verhalten während und nach der Behandlung habe ich zur Kenntnis genommen und verstanden. Notwendig werdende Folgen- und Gegenmaßnahmen finden meine Zustimmung.

Ich bin mit der empfohlenen allergen - spezifischen Immuntherapie einverstanden.

☐ ja

☐ nein

Vermerk Aufklärungsgespräch:

.....

.....
Ort/ Datum:

.....
Name:

.....
Unterschrift Patient:

.....
Ort/ Datum:

.....
Name:

.....
Unterschrift Arzt/ Ärztin